

mit dem Mundloch so lang gegen dem Boden/ biß der yaden am perpendicul des Quatranten S D E just in dem Grad hange / den du begehrest. Nachmals hebe fein sachte die Scheibe/ darauff das Instrument stehe/ herab/ gib Feuer/ und erwar- te den effect. Also hast du den richtigsten modum, wie der Mortir gerichtet wer- den sol.

## CAPUT II.

Wie eine jede Kugel in dem Mortir geladen/ und dar- aus geworffen werden sol. It. Wie viel/ und was vor Pulver auff jede Kugel gebühret. It. Wie der Mortir probiret werden sol.

**W**ann man einen neuen Mortir überkommet/ so sol man denselben also probiren. Man lade die Kammer voll des stärcksten Pulvers/ das nicht mehr übrig bleibe / als die halbe dicke des hölzernen Spundes / so in die Kammer mit gewalt sol getrieben werden. Darauff muß eine Steiner- ne Kugel geladen werden/ welche nicht kleiner/ als daß sie kan biß auff den Boden des Mortiers/ sonder versehrung/ kommen/ die Kugel sol man oben auff mit Lum- pen/ ie fester ie besser / verdämpffen. Wann dieses geschehen / und des Mortiers Zündloch mit Zündkraut versehen/ muß selbter in die Erde gegraben/ Feuer gege- ben/ der Mortir wohl besehen/ nachmals bald darauff noch ein Schuß gethan dem Mortir das Mund- und Zündloch verdämpffet und gesehen werden/ ob kein Rauch anderwärts herauß gehe / als wo man ihm Luft läset. Stehet der Mortier dis aus/ kan er vor gut angenommen werden.

### Eine gemeine Steinerne Kugel zuschießen.

Wann man aber eine gemeine Steinerne Kugel auß dem Mortier schießen wil/ so sol man nehmen des mittlern Pulvers / die Kammer biß auff einen quer Finger voll schütten/ nachmals einen Spund von Bircken- oder äschen Holze/ wel- cher etwas gedränge in den Mund der Pulverkammer gehe / so tieff in die Kam- mer schlägen/ biß er den Boden des Mortiers ( über der Kammer ) gleich sey/ dar- auff laß lauffen die Kugel von gemeinem Stein / oben auff die Kugel lege einen Kranz von Flachs/ Werck oder Hew / und mit einem scharffen instrument stopffe den Kranz wol umb die Kugel an/ reume das Zündloch auff/ thue Zündtraut auf die Pfanne/ und gib Feuer.

### Brennende Stein zu werffen.

Zu diesem Stein wird der Mortir geladen wie vorhin/ jedoch kein Spund auff das Pulver / dann der Stein muß mit seinem Zündloche auff das bloße Pulver geladen werden/ hergegen wird oben auff die Kugel ein Stöpffel gebunden/ welcher mit gewalt in den Mund des Mortirs hart auff die Kugel muß getrieben werden/ nachmals verfare mit dem Zündloch und anderen als oben.

### Leuchtkugel zu werffen.

Belangende die Leuchtkugel Fig. 56. so sol man dieselbe wiegen / und so viel lb. sie wieget / so viel  $\frac{3}{4}$  des mittlern Pulvers ladet man in die Kammer / setzet die Kugel auff das bloße Pulver / oben verdämpffet man sie / wie den brennenden Stein.

S

Sturm-